

# Planstelle Gymnasium Bayern bei München tauschen

Beitrag von „NewTeach“ vom 15. Januar 2017 15:19

## [Zitat von kecks](#)

du unterrichtest mathe und bwl. nichts für ungut, aber das ist mit sprach- und sozialwissenschaften nur sehr bedingt vergleichbar. man kann aufsätze in der mittel- und oberstufe nicht korrekturfreundlicher stellen bzw. nur bis zu einem gewissen punkt. das ist zudem hier alles reglementiert und vorgegeben und wird auch eingefordert ( [respizienz](#) durch fachbetreuer, schulleitung, mb, also mal drei, mit rückmeldung bei mängeln). mal eben ankreuz-klausur und dergleichen ist einfach nicht.

Sehr guter Punkt. Meine Mathe/Sport-Kollegen hatten auch im Einsatz nie irgendwelche Probleme von wegen kein Privatleben und so. Sowohl in Englisch, als auch in Geschichte schreiben die Schüler ja von der Unterstufe an Texte in den Klausuren. Die Fragen müssen kontextualisiert werden und so offen gehalten sein, dass die Schüler auch Antworten schreiben können, die nicht im Erwartungshorizont vorgesehen sind. Was dann noch zählt und was nicht, ist teilweise so undeutlich, dass man sich da als Lehrer bei der Korrektur echt den Kopf zerbrechen muss. Zudem muss ja alles positiv korrigiert werden. Das heißt, schreibt ein Schüler komplett an der Aufgabe vorbei in Geschichte, muss ich den kompletten Erwartungshorizont [abschreiben](#), damit der Schüler genau weiß, was er hätte schreiben müssen. Das ist total sinnvoll und notwendig, aber raubt ungemein Zeit. In Englisch ist das ganze dann teilweise noch unklarer von der Bepunktung her.

Im Einsatz hab ich mir unter anderem dadurch Zeit gespart, dass ich einfach nur ganz ganz wenige Stegreifaufgaben geschrieben hab. Andernfalls wäre ich durchgedreht.